



Offene Daten Offenes Wissen

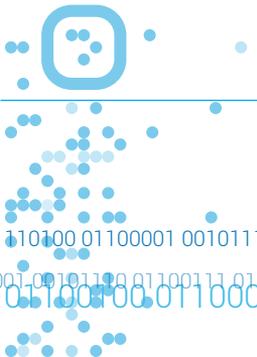
*Digitale Daten sind aus unserem
alltäglichen Leben nicht mehr
wegzudenken.*

Als offene Daten - Open Data - werden solche Daten bezeichnet, die der Allgemeinheit zur freien Weiterverwendung kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

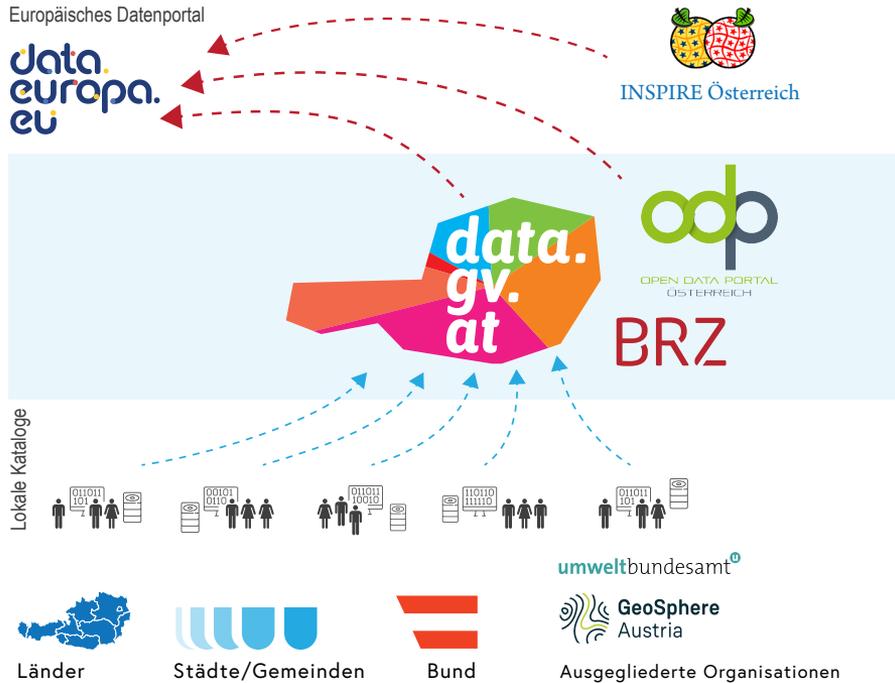
**data.
gv.
at**

ist das zentrale Portal für Daten aus dem öffentlichen Sektor.

OFFENE DATEN ■ NUTZEN ■ ALLEN



Daten Nutzen



Alle Einrichtungen von Bund, Ländern, Städten und Gemeinden können dort kostenlos ihre offenen Daten zur Verfügung stellen.
Alle Informationen zu offenen Daten laufen in Österreich auf data.gv.at zusammen und werden an das europäische Datenportal data.europa.eu weitergegeben.



Ein Beispiel ist das Datenmaterial zur COVID-19-Pandemie: Da die Behörden die Datengrundlagen zur freien Weiternutzung zur Verfügung gestellt haben, konnten über 85 verschiedene Anwendungen und Visualisierungen entwickelt werden. Unter anderem die Website vom emeritierten Universitätsprofessor Erich Neuwirth Covidanalysen.at.

Freier Zugang

Offene und strukturierte Datenformate wie **CSV**, **JSON**, **XML** oder **RDF** erleichtern die Weiterverarbeitung und können als Barrierefreiheit für Daten gesehen werden. Im Idealfall werden Daten über eine API (Programmierschnittstelle) angeboten.

Personenbezogene Daten sind aus Gründen des Datenschutzes nicht umfasst: „öffentliche Daten nützen, private Daten schützen“.

Datenportale in Österreich:

- opendataportal.at (offene Daten aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft)
- mobilitydata.gv.at und inspire.gv.at (Mobilitäts- bzw. Geodaten)

Wichtige offene Services der Verwaltung:

- basemap.at (Verwaltungsgrundkarte Österreichs)
- kataster.bev.gv.at (Österreichischer Kataster)
- gip.gv.at (Graphenintegrations-Plattform der Verkehrsinfrastruktur)

Nennenswerte Initiativen sind:

- offenerhaushalt.at (öffentliche Finanzdaten)
- cba.fro.at (Cultural Broadcasting Archive)
- forschungsdaten.at (Initiativen für offene Daten aus Wissenschaft und Forschung)

Auch zahlreiche internationale Organisationen betreiben Datenportale: **UNO**, **Weltbank**, **OECD** oder **Eurostat**.

Weitere Datenanbieter sind

- **Wikidata** (frei bearbeitbare Wissensdatenbank)
- **Wikimedia Commons** (internationale Sammlung von freien Bildern, Videos und Audiodateien)

■ Mehrwert

Offene Daten können von allen einfach genutzt und weiterverwendet werden, beispielsweise, um sie in **Anwendungen, Apps** oder **Visualisierungen** zu integrieren. Dadurch können Journalist:innen, Forscher:innen, Schüler:innen, NGOs, Unternehmer:innen oder auch datenbegeisterte Bürger:innen diese Daten für beliebige Zwecke nutzen. Darüber hinaus profitieren die Nutzer:innen von den Anwendungen, die häufig ohne offene Daten nicht entstanden wären.

Offene Daten des öffentlichen Sektors stellen nicht nur eine interessante Informationsquelle dar, sie können auch die Grundlage für **neue Geschäftsmodelle** bieten und leisten einen Beitrag zur besseren Transparenz der öffentlichen Institutionen. Sie haben daher einen hohen **gesellschaftlichen Nutzen**.



Das **Österreichische Parlament** bietet beispielsweise einen umfassenden und einfachen Zugang zu parlamentarischen Daten.

Offene Daten nutzen auch den veröffentlichen Stellen selbst, beispielsweise durch Rückmeldungen der Datennutzer:innen oder den Entfall von Anfragen nach Datenfreigaben. Deshalb proaktive Offenheit mit **"Open by default"**.

Auf data.gv.at wurden bereits mehr als **700 Anwendungen** eingetragen.

Hier ein paar **Beispiele von A-Z**:

AustrianElevation1m: Ein offizielles Q-GIS-Plugin, das die punktuelle Abfrage von Höhendaten mit einer Auflösung von einem Meter in ganz Österreich ermöglicht.

EnterAnGo.com ist eine Suchmaschine für Geschäftsreisen.

Flano.at zeigt Kunstwerke im öffentlichen Raum.

Jede-Stimme.at sammelt alle Wahlergebnisse seit 1945.

LostPetsVienna veröffentlicht gefundene Haustiere auf Twitter.

Risplus.at ist eine Suchmaschine für Gesetze.

Shadowmap.org visualisiert Sonnenlicht und Schatten basierend auf 3D-Gebäudemodellen.

Zeitlinien.at zeigt Entwicklung des Straßenbahnnetzes von 1865 bis heute.

■ Daten erzeugen

Es gibt viele Initiativen, die Daten zur freien Nutzung erzeugen. Bei solchen Initiativen kann man sich ehrenamtlich engagieren.

Beispielsweise kann man Beiträge auf **Wikipedia** verfassen oder Daten auf **Wikidata** ergänzen. Auf **openstreetmap.org** wird freies Kartenmaterial erstellt, bei **openfoodfacts.org** werden Daten über Lebensmittel gesammelt.

Auch NGOs rufen immer wieder dazu auf, bei der Erhebung von Daten mitzuhelfen. Ebenso kann man zahlreichen Städten und Gemeinden dabei helfen, Probleme in ihrer Infrastruktur zu erkennen. Auf Plattformen wie **„sags.wien“** und **„schauauf.linz.at“** kann man Hinweise auf Probleme im öffentlichen Raum abgeben und erzeugt damit wichtige Daten.

Als **„Datenaltruismus“** bezeichnet man übrigens die Möglichkeit, **eigene, personenbezogene Daten** für Forschungszwecke zu „spenden“.

Die Europäische Union möchte mit dem **Data Governance Act** dafür Rahmenbedingungen schaffen. Auch sollen in „Datenräumen“ (Data Spaces) Infrastrukturen geschaffen werden, um nicht-öffentliche Daten (z. B. geschäftsrelevante Daten) unter klaren vertraglichen und vertrauenswürdigen Bedingungen sicher nutzbar zu machen.

Der Europäische Datenraum für Gesundheitsdaten (European Health Data Space EHDS) ist ein Beispiel dafür.



Recht auf Daten

Offene Daten geben durch die Angabe einer Lizenz allen interessierten die **Sicherheit, diese auch für beliebige Zwecke nutzen zu dürfen.**

In Österreich hat sich dabei die international bekannte Lizenz „**CC-BY**“ als Standard etabliert. Sie besagt, dass die einzige Bedingung für die Datennutzung ist, dass man bei einer Weiterverwendung die Quelle angibt. Details sind auf [Creativecommons.org](https://creativecommons.org) zu finden.

Das Informationsfreiheitsgesetz (IFG), das ein in der Verfassung verankertes Recht auf Information regelt, ist derzeit noch in politischer Abstimmung. Trotzdem gibt es aber zahlreiche rechtliche Regelungen, die den Zugang zu Informationen ([Auskunftspflichtgesetze](#)) ermöglichen oder Rahmenbedingungen für die Nutzung (Informationsweiterverwendungsgesetze) schaffen.

Amtsverschwiegenheit als Argument für eine Auskunftsverweigerung ist nur in einem engen Rahmen zulässig.

Es gelten daher z. B. auch **Veröffentlichungspflichten für Verkehrsdaten** (IVS-RL), **Geodaten** (INSPIRE-RL), **Umweltdaten** (Umweltinformations-RL) oder **Finanzdaten** (Stabilitätspakt 2012, VRV 2015).

Wer Daten des öffentlichen Sektors auf data.gv.at nicht findet, kann bei öffentlichen Stellen zunächst einfach nachfragen. Oft helfen diese Stellen gerne weiter und veröffentlichen auf Nachfrage die gewünschten Daten. Die Website fragenstaat.at hilft dabei, Informationsrechte gegenüber Behörden wahrzunehmen.

Weiterführende Links

mehr „Open“

- Offene Bildungsressourcen: Openeducation.at
- Offenheit in der Forschung: OSA-openscienceaustria.at
- Open Design: Offene-werkstaetten.org
- Open GLAM (Galleries, Libraries, Archives, Museums): Openglam.at
- Open Government: Opengovpartnership.org
- Open Source: OSSBIG.at
- Freies Wissen: Wikimedia.at

mehr „Data“

- DIO Data Intelligence Offensive: Dataintelligence.at
- Gaia-X Hub Austria: Gaia-x.at
- ADV Data-Excellence-Zertifizierung: ADV.at
- Datenschutzbehörde: DSB.gv.at



Impressum

Cooperation OGD Österreich im Auftrag des BMF
Autor: Bernhard Krabina, Beiträge aus der Cooperation OGD Österreich
Der Text steht zur freien Weiterverwendung unter der **Lizenz CC BY 4.0** auf data.gv.at zur Verfügung.
Fotos und Logos sind davon ausgenommen.



COOPERATION OGD  ÖSTERREICH

